

Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 13. Januar 2006***Was bedeutet die Einigung der großen Koalition zur Föderalismusreform für die Schulen im Land Bremen?***

Im Rahmen der Regierungsbildung in Berlin hat sich die große Koalition auf eine Reform des Föderalismus verständigt, die auch den schulischen Teil der Bildung umfasst. Diese Einigung wird von vielen Fachleuten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Lehrer- und Elternverbänden als höchst problematisch und nicht sachgerecht betrachtet.

So weist der Bundeselternrat auf die gemeinsame Verantwortung von Bund und Ländern und die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Konsenses hin, in dem es um Inhalte von Bildung und Erziehung geht: „Die Zergliederung der deutschen Bildungsverantwortung zwischen den 16 Ländern lähmt die Bildungsreform und erschwert es, gemeinsam auf die Herausforderungen der Wissensgesellschaft zu reagieren und die durch die Pisa-Studie aufgezeigten Mängel im deutschen Bildungssystem zu überwinden.“

Die Einigung der großen Koalition auf Bundesebene sieht ausdrücklich vor, dass der Bund keine Finanzmittel mehr im Bereich der Schule, die ausschließlich in die Gesetzgebungskompetenz der Länder fällt, zur Verfügung stellen darf. Damit wird es keine Fortsetzung des vier Milliarden Euro schweren Ganztagschulprogramms der rot-grünen Bundesregierung geben, das im Land Bremen zu Investitionen für Bildung allein des Bundes in Höhe von 28 Millionen Euro geführt hat.

Weiterhin wird die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung zwar erhalten bleiben, sie wird künftig aber in der Schulpolitik keine entscheidende Rolle mehr spielen. Programme wie „SINUS“, die erheblich zur Verbesserung der naturwissenschaftlichen Kompetenz beigetragen haben, sind damit in Frage gestellt.

Vor diesem Hintergrund bleibt es nunmehr ausschließlich Zuständigkeit der KMK, die vielfach in der Kritik stand und steht, für bundeseinheitliche Absprachen zu sorgen, etwa die gemeinsame Verantwortung für Lehrerbildung, Kerncurricula und Bildungsstandards sowie Qualitätssicherung.

Wir fragen den Senat:

1. Wie beurteilt der Senat die einzelnen Elemente der Föderalismusreform in Fragen der schulischen Bildung?
2. Welche Programme aus Bundesmitteln hat das Land Bremen in den letzten zehn Jahren in welcher Höhe in Anspruch genommen?
3. Welche dieser Programme wird die Landesregierung zukünftig in eigener Verantwortung und mit eigenen Finanzmitteln fortführen?
4. Wird der Senat nach Auslaufen des derzeitigen Ganztagschul-Investitionsprogramms des Bundes ein Investitionsprogramm für Ganztagschulen in eigener Verantwortung auflegen, wenn ja, in welcher Höhe?

5. Wenn nein, geht der Senat davon aus, dass Investitionen im Schulbau allein durch Land und Kommunen finanziert werden, wenn wie angekündigt der Ausbau der Ganztagschulen fortgeführt wird?

Anja Stahmann, Jan Köhler,
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

Antwort des Senats vom 21. Februar 2006

1. Wie beurteilt der Senat die einzelnen Elemente der Föderalismusreform in Fragen der schulischen Bildung?

Im Rahmen der Koalitionsvereinbarungen haben sich die Regierungsparteien auf Bundesebene auf eine Reform der bundesstaatlichen Ordnung („Föderalismusreform“) verständigt. Die Ergebnisse der Föderalismus-Kommission führen im Zuge der Umsetzung zu verfassungsrechtlichen Veränderungen, die die Förderung von Bildung, Wissenschaft und Forschung betreffen und das Zusammenwirken von Bund und Ländern neu regeln.

In Bezug auf den schulischen Bildungsbereich wird die bisherige gemeinsame Bildungsplanung von Bund und Ländern nach Artikel 91 b GG entfallen und ersetzt werden durch die neue Gemeinschaftsaufgabe „Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich“ (Artikel 91 b Abs. 2 GG neu). Die in diesem Zusammenhang zu nennende „Rahmenvereinbarung zur koordinierten Vorbereitung, Durchführung und wissenschaftlichen Begleitung von Modellversuchen“ (1971) wird aufgehoben.

Die bisherige Gemeinschaftsaufgabe „Bildungsberichterstattung“ wird auch künftig durch eine gemeinsame Steuergruppe von KMK und BMBF koordiniert. Dieses Verfahren kann auch für Verabredungen zur Teilnahme an internationalen Leistungsstudien angewendet werden.

Die Bildungsforschung, insbesondere die empirische Bildungsforschung, wird an Bedeutung gewinnen. Die entsprechenden Programme werden weiterhin zwischen Bund und Ländern einvernehmlich abgestimmt und koordiniert. Hier wird sich der Bund verstärkt engagieren.

Die bisherigen Zuständigkeiten von Bund und Ländern in der Berufsbildung bleiben von den geplanten verfassungsrechtlichen Änderungen unberührt.

Mit der Entflechtung von Zuständigkeiten im Bildungsbereich wird eine Stärkung der Verantwortung der Länder einhergehen, ebenso eine Neujustierung der bisherigen Gremienstrukturen. Für die KMK ergeben sich erweiterte Koordinierungsaufgaben im Bereich der Bildungsplanung, der Bildungsforschung und einer zwischen den Ländern notwendig abzustimmenden Schulentwicklung. Aufgaben und Zukunft der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) sind offen.

Gegenwärtig bearbeiten mehrere Arbeitsgruppen der Länder-Staatssekretäre/Staatsräte auf KMK-Ebene die zu klärenden Fragen der Umsetzung der Ergebnisse der Föderalismuskommission.

Für eine Bewertung der Neuverteilung der Zuständigkeiten und der daraus resultierenden veränderten Kooperationsstrukturen im Bildungsbereich ist es zu früh.

2. Welche Programme aus Bundesmitteln hat das Land Bremen in den letzten zehn Jahren in welcher Höhe in Anspruch genommen?

Seit Einführung der BLK-Programmförderung zum 1. Januar 1998 sind sechs Programme für den Bereich „Schule“, vier BLK-Programme für den Bereich „Berufsbildung“, fünf Programme für den Bereich „Hochschule“ sowie sechs Programme für bildungsbereichsübergreifende Themen aufgelegt worden, von denen gegenwärtig noch acht Programme laufen. Alle Programme sind zwischen

Bund und Ländern abgestimmt worden und reagieren auf bildungspolitische Herausforderungen. Die Programmthemen, die zugeordneten Bremer Projekte sowie die vom BMBF dafür bereitgestellten Drittmittel sind als Anlage beigefügt.

Bremen hat sich an allen BLK-Programmen beteiligt und zum Teil die Programmträgerschaft und die länderübergreifende Programmkoordination übernommen.

Insgesamt sind es 38 Innovationsprojekte für den Zeitraum 1998 bis 2007, die in Bremen in den genannten Bildungsbereichen durchgeführt wurden bzw. gegenwärtig noch durchgeführt werden.

Für diese Projekte hat das Land Bremen insgesamt Bundeszuweisungen (Drittmittel) in Höhe von 7.765.000 € zugewiesen bekommen, denen Landesmittel gegenüberstehen (Komplementärfinanzierung). Bremen hat im Ländervergleich weit überproportional Bundesmittel für BLK-Programme/Projekte einwerben können.

Im Bundesprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ stehen dem Land Bremen von 2003 bis 2007 Investitionsmittel in Höhe von 28.282.101 € für den Auf- und Ausbau von Ganztagschulen zur Verfügung.

3. Welche dieser Programme wird die Landesregierung zukünftig in eigener Verantwortung und mit eigenen Finanzmitteln fortführen?

Es ist gegenwärtig noch nicht abschließend entschieden, ob die noch laufenden BLK-Programme von Bundesministerium für Bildung und Forschung bis zum geplanten Laufzeitende in Höhe der bereitgestellten Komplementärmittel durchfinanziert werden.

Für den Fall, dass sich der Bund aus der Mitfinanzierung zurückziehen sollte, muss für Bremen im Einzelfall entschieden werden, welche Projekte mit bremischen Mitteln weiter finanziert werden sollen.

Jedoch auch für den Fall, dass der Bund sich aus den Programmverträgen und Zuwendungsbescheiden für die laufenden Projekte zurückzieht, was grundsätzlich möglich ist, könnte Bremen – in reduziertem Umfang – weiterhin auf Bundesmittel rechnen, die aus der Entflechtung der Mischfinanzierung resultieren. 50 % der bisherigen Bundesmittel für die Bildungsplanung werden ab 2007 auf die Länder übergehen. Aufgrund eines für Bremen günstigen Berechnungsschlüssels ist zu erwarten, dass Bremen – wie in der Vergangenheit – gemessen am Königssteiner Schlüssel überproportional von dieser Neuaufteilung profitieren kann.

4. Wird der Senat nach Auslaufen des derzeitigen Ganztagschul-Investitionsprogramms des Bundes ein Investitionsprogramm für Ganztagschulen in eigener Verantwortung auflegen, wenn ja, in welcher Höhe?
5. Wenn nein, geht der Senat davon aus, dass Investitionen im Schulbau allein durch Land und Kommunen finanziert werden, wenn wie angekündigt der Ausbau der Ganztagschulen fortgeführt wird.

Der Senat hat im Rahmen der Haushaltsentwürfe für 2006 und 2007 ein Investitionsprogramm für weitere Ganztagschulen in der Stadtgemeinde Bremen in Höhe von 2,7 Mio. € p. a. aufgelegt.

BLK-Programme ab 01.01.1998 und Bremer Beteiligung			
BLK-Programm	Laufzeit	Bremer Projekt	BMBF-Fördermittel
Allgemein bildender Bereich			
Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (SINUS)	1998-2003	Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts	170.000.-
Systematische Einbeziehung von Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien in Lehr- und Lernprozesse (SEMIK)	1998-2003	Fächerübergreifender Einsatz von Computern als Hilfs- und Arbeitsmittel in geöffneten Unterrichtsformen für Regelschüler und Geistig-behinderte	105.000.-
Qualitätsverbesserung in Schulen und Schulsystemen (Quiss)	1999-2004	Multimedia-Schule – Öffnung des Unterrichts für selbstorganisiertes Lernen mit Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien	176.000.-
SINUS-Transfer-Modell (1. und 2. Welle)	2003-2007	Schulinterne Curriculumentwicklung und Professionalisierung der Lehrkräfte	295.000.-
SINUS-Transfer-Grundschule	2004-2009	SINUS-Transfer-Modell (1. und 2. Welle)	250.000.-
Berufsbildung			
Neue Lernkonzepte in der dualen Berufsausbildung (NLKOBÄ)	1998-2003	Weiterentwicklung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts an Grundschulen	448.000.-
		Entwicklung von regional- und kundenorientiertem Dienstleistungs-verhalten in der Berufsschule am Beispiel Gebäudeautomation (GALOHÄ)	156.000.-
		Neue Unterrichtsstrukturen und Lernkonzepte durch berufliches Lernen in Lernfeldern – am Beispiel der IT-Berufe	163.500.-
		Aufbau und Erprobung eines Beratungsbüros als Ort selbstorganisierten Lernens in der Berufsschule	130.000.-

Allgemein bildender Bereich	Laufzeit	Bremer Projekt	BMBF-Fördermittel
Kooperation der Lernorte in der Berufsbildung (KOLIBR)	1999-2003	Teamarbeit und Berufsorientierung als Gegenstand der Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und allgemein bildender Schule Entfaltung und Erprobung von Stärken der Lernorte durch Kooperation (ELKO)	217.500.- 152.000.-
		Integration betrieblicher Arbeitserfahrungen in vollzeitschulische Assistenten-Ausbildungsgänge im Rahmen kooperativ gestalteter Praxisprojekte	233.000.-
		Dienstleistung im Lernortverbund	213.500.-
Innovative Fortbildung der Lehrer an beruflichen Schulen (innovelle-bs)	2001-2004	Lehrerfortbildung als Dienstleistungs- und Wissensmanagement	
		Selbstorganisation als Gestaltungsprinzip der Lehrausbildung in der 2. Phase	224.500.-
Selbstgesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung (SKOLA)	2005-2008	Selbstwirksamkeit durch Selbststeuerung und kooperatives Lernen für benachteiligte Jugendliche in der Berufsbildung und ihr pädagogisches Personal (SESEKO)	235.000.-
		Entwicklung von Team- und Selbstlernkompetenzen in arbeitsorientierten Lernphasen mit neuen Medien und Lernraumkonzepten in der Berufsausbildung (TUSKO)	186.000.-
		Lehrer/-innen und Schüler/-innen im Team – Lernfeldorientierung und Selbststeuerung als Unterrichtsprinzipien in Gesundheits- und sozialpädagogischen Berufen	205.000.-
Bildungsbereichsübergreifend			
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung	1999-2004	Modelle einer Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Integration von Umweltbildung und Globalem Lernen	179.000.-
Kulturelle Bildung im Medienzeitalter (KUBIM)	2000-2005	Schule als Raum – Bühne – Körperlichkeit im Medienzeitalter	216.000.-

Allgemein bildender Bereich	Laufzeit	Bremer Projekt	BMBF-Fördermittel
Lebenslanges Lernen	2000-2005	Passagen lebenslangen Lernens in beruflichen Qualifizierungsprozessen von bildungsbenachteiligten Zielgruppen	
		Selbstorganisiertes, lebenslanges Lernen in der Arbeitswelt (SOLAR)	
Demokratie lernen und leben (DLL)	2001-2007	Nacht der Jugend“ – ein Lern- und Gestaltungskonzept für „Community Education“ und „Demokratie lernen und leben	242.000.-
		Verantwortung übernehmen für sich und andere	252.000.-
Bildung für eine nachhaltige Entwicklung- "21" Transfer	2004-2008	„Modelle einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung: Mobile 21-Transfer“	235.000.-
Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund (FÖRMIG)	2004-2009	Erzählwerkstatt“ Geschichtenerzählen zur Förderung des Zweitspracherwerbs von Migrantenkindern im Elementar- und Primarbereich	244.500.-
		Performative Spiele zur Sprachförderung von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I	256.000.-
		Förderung von Sprachkompetenz und Selbstwirksamkeit – Verbesserung der Zugangs-chancen zur Berufsbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund“	142.500.-
ohne Programmzuordnung			
	1999-2002	Telemediale Lernumgebungen für berufliche Schulen am Beispiel des neuen Berufs „Mechatroniker/-in“	195.000.-
		Electronic-Commerce – ein neues Qualifizierungsfeld in der kaufmännischen Berufsausbildung	121.000.-
		Begabtenförderung in der gewerblich-technischen Berufsausbildung durch erweiterte Lernangebote und neue Kooperationen mit dem Fachschul- und Hochschulbereich	203.000.-
	2003-2006	Das Portfolio als Instrument zur Sicherung der Kontinuität fremdsprachlichen Lernens	138.000.-
	2004-2006	E-learning zur Unterstützung des Lernfeldkonzepts	268.500.-

Allgemein bildender Bereich	Laufzeit	Bremer Projekt	BMBF-Fördermittel
	2005-2007	Change Management in der Berufsbildung –am Beispiel der Innovations- und Qualitätsentwicklung beruflicher Schulen	358.500.-
	2004-2008	Lernen für den GanzTag	172.000.-
		Stärkung der Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschule und Gestaltung des Übergangs (TransKiGs)“	226.500.-
Hochschulbereich			
Modularisierung	1998-2001	Modularisierung von Informatik-Studiengängen - Verbundprojekt	
		Fachbereich Ingenieurwissenschaften („Bachelor of engineering/ Master of science“ in Mikro-systemtechnik) - Verbundprojekt	
Neue Studiengänge	1999-2003	kein Bremer Projekt	
Entwicklung eines Leistungspunktesystems an Hochschulen	2001-2004	Entwicklung eines Leistungspunktesystems in den Fachbereichen Elektrotechnik und Informatik	123.500.-
		Globalisierungs- und Konvertierungsstrategien für die Leistungspunkte-Vergabe in Hochschulnetzwerken	110.000.-
Wissenschaftliche Weiterbildung	2003-2006	Weiterbildungsnetzwerk im Verbund norddeutscher Hochschulen	239.000.-
Duale Studienangebote im tertiären Bereich	2005-2008	Verzahnung von IT-Weiterbildungssystem und Informatik-Studium	140.000.-
		Ausbildungsintegrierendes hochschulübergreifendes duales Studienangebot „Informatik“	143.000.-